

DER FAKTOR MENSCH IM NATURGARTEN

# BIOTERRA – Willkommen zum Naturgartentag 2023



Den Naturgarten – ein Mosaik aus verschiedenen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere – beeinflusst der Mensch auf diversen Ebenen. Und er wird, im Gegenzug, von ihm beeinflusst. Beobachtender Besucher oder lenkender Gestalter? Ruhesuchender, Nutzer oder Störenfried? Was ist die Rolle des Menschen im Naturgarten? Am Bioterra-Naturgartentag an der ZHAW in Wädenswil werden mögliche Antworten besprochen und verschiedene Perspektiven beleuchtet.



Life Sciences und  
Facility Management

IUNR Institut für Umwelt und  
Natürliche Ressourcen



# ÜBERSICHTSPLAN

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



## Wädenswil – Campus Grüental

Departement Life Sciences und Facility Management  
Grüentalstrasse 14, Postfach, 8820 Wädenswil  
Tel. +41 58 934 50 00, info.lsfm@zhaw.ch, www.zhaw.ch/lsfm

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle „Campus Grüental“ mit Bus 123, 126, 150 ab Bahnhof Wädenswil  
Haltestelle „Forschungsanstalt“ für Gebäude GS, GQ (Schloss)

Anreise mit privaten Verkehrsmitteln:  
Grüentalstrasse 14 (Autobahnausfahrt Wädenswil)  
Müller-Thurgaustrasse 1 für Gebäude GS, GQ (Schloss)



# PROGRAMM

---

08.30 – 09.30 Uhr Registrierung und Willkommenskaffee

09.30 – 09.45 Uhr Begrüssung durch Julia Müller, Bioterra

---

09.45 – 10.15 Uhr **REFERAT**

## **DER MENSCH ALS BEOBACHTER DES NATURGARTENS - NATURERLEBNISSE VOR DER HAUSTÜR ALS SCHLÜSSELFAKTOREN FÜR DEN SCHUTZ UND DIE FÖRDERUNG DER BIODIVERSITÄT**

Michael Wiesner, Botaniker, Autor und Leiter der Abteilung  
Ökologie der Stadt Winterthur, [winti-scout.ch](http://winti-scout.ch), [waldzeit.ch](http://waldzeit.ch)

«Naturnahe Gärten sind oft wertvolle Trittsteinbiotope und damit wichtige Elemente der Vernetzung von Lebensräumen im Siedlungsgebiet. Einheimische Wildblumen und Sträucher sowie passende Kleinstrukturen bieten auch im urbanen Raum zahlreichen Tierarten Nahrung und Unterschlupf. Der Naturgarten ermöglicht einzigartige Naturerlebnisse vor der Haustür – mitunter Schlüsselfaktoren bei der Förderung der biologischen Vielfalt. Welche Indizien deuten auf steigende Biodiversität hin? Und wie weit taugen die Rezepte aus dem Naturschutz im Naturgarten?»



Michael Wiesner (\*1965) hat an der ETH Zürich systematische und ökologische Biologie studiert und in der Fachrichtung Geobotanik bei Prof. Dr. Elias Landolt abgeschlossen. Sein Buch «Waldzeit – Wälder für Winterthur» erschien 1997 in einer ersten Auflage und 2014 in einer überarbeiteten und stark erweiterten zweiten Auflage. Er ist derzeit Abteilungsleiter Ökologie bei der Stadt Winterthur.



10.15 – 10.45 Uhr **REFERAT**

## **EINFÜHRUNG INS THEMA GENTECHNIK – GESTERN UND HEUTE**

Prof. Dr. Theo Smits, ZHAW, Dozent Genomik und Bioinformatik - Forschungsgruppe Umweltgenomik und Systembiologie

«Seit Jahrtausenden beeinflusst der Mensch seine Umwelt und selektiert respektive züchtet Arten, die ihm einen Vorteil verschaffen. Mit dem zunehmenden Wissen über die Prozesse in der Natur und über die Genetik in den letzten Jahrhunderten hat der Mensch die Bedingungen geschaffen, um Lebewesen nach seinen Wünschen anzupassen. Ich präsentiere hier eine Übersicht über die verschiedenen Technologien. Die neueste Methode, CRISPR-Cas9-basierte Modifikation, hat viele der technologischen Nachteile überwunden und ist auf dem Vormarsch. Was kann diese Methode? Und wie wollen wir künftig damit umgehen?»



Prof. Dr. Theo Smits studierte Bioprozesstechnologie an der Universität Wageningen (NL) und doktorierte 2001 an der ETH Zürich zum Thema «Abbau von linearen Alkanen». Nach PostDocs an der EPFL und in Konstanz (D) und 6 Jahren an der Agroscope ist er seit 10 Jahren an der ZHAW als Dozent für Genomik und Bioinformatik tätig – seit 2018 Gruppenleiter der Forschungsgruppe Umweltgenomik und Systembiologie. Er forscht aktuell an der Genomik von Pflanzenkrankheiten, aber auch an Biodiversität von einer breiten Zahl an Organismen; von Bakterien bis zu Buchen.

---

10.45 – 11.15 Uhr Pause

---

11.15 – 12.15 Uhr **PODIUMSDISKUSSION**

**«NEUE GENTECHNIK IM NATURGARTEN? - EINE AUSLEGEORDNUNG»**

Moderation: Jean Bernard Bächtiger, Präsident Bioterra

Es diskutieren:



Martin Bossard

Dipl. Ing.-Agr. Martin Bossard erwarb 1986 sein Diplom an der ETH Zürich. Er bildete sich 2001/02 an der Uni Fribourg als Non-Profit-Verbandsmanager und 2021 an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW als Klimastrategie weiter. Nach langjährigen Engagements bei ProSpecieRara und beim Verkehrs-Club der Schweiz ist er seit 2009 für die Politik von Bio Suisse zuständig. Er ist akkreditierter Lobbyist im Bundeshaus.



Roland Peter

Dr. Roland Peter ist Leiter des Strategischen Forschungsbereichs Pflanzenzüchtung von Agroscope und Mitglied der Geschäftsleitung Agroscope. Er studierte an der ETH Zürich Agrarpflanzenwissenschaften und erhielt den Dokortitel für seine Forschungsarbeit zur Kühletoleranz von Schweizer Maislandrassen. Danach war er als Maiszüchter und Programmleiter in verschiedenen Positionen bei einem internationalen Züchtungsunternehmen tätig, bevor er 2019 seine Stelle bei Agroscope antrat.



Falc Zollinger

Falc Zollinger studierte Agronomie an der HEPIA in Genf. Beim Bundesamt für Landwirtschaft konnte er bei der Eindämmung von neuen Pflanzenkrankheiten und Schädlingen mithelfen und zahlreiche Erfahrungen zu dieser Problematik sammeln. Seit 2022 ist er im Familienbetrieb Zollinger Bio tätig. Das Unternehmen ist auf die Erhaltung und Produktion von bewährten Sorten spezialisiert, die besonders für den Hobbygarten und Marktfahrer bestimmt sind.

---

12.15 – 14.15 Uhr Mittagessen im Kalthaus – das fulminante Biobuffet von Andreas Bossert, Mietkoch, [www.mietkoch.ch](http://www.mietkoch.ch)

---

14.15 – 14:45 Uhr **REFERAT**

**DER GURTENGARTEN ALS INSPIRATION –  
NATurnaHE GESTALTUNG VEREINT FÖRDERUNG  
DER ARTENVIELFALT, NUTZGARTEN,  
VERANSTALTUNGS- UND BILDUNGSORT**

Alexandra Schafroth, Co-Leitung Gurtengarten Bern,  
Umweltingenieurin und Pflanzplanerin

«Mitten im Geschehen des Naherholungsgebietes des Berner Hausbergs Gurten gelegen, wird der Bioterra-Gurtengarten bei Besuchenden als naturnahe Oase wahrgenommen. Umgeben von Spielplatz, Kleineisenbahn, Grossanlässen und Sternwarte, bietet der Garten vielseitige Naturerlebnisse. Ankommen, eintauchen in die Pflanzenvielfalt, beobachten, staunen, riechen und mitwirken sollen hier im Fokus stehen. Wie gelingt dies im Spannungsfeld von Konsum und (Garten-)Natur, von Events und dem Sein im Garten? Was sind die Erfahrungen seit dem Projektstart «Gurtengärtli» im Jahre 2016? Ein Rück- und Ausblick.»



Alexandra Schafroth (1985\*) gelernte Floristin, studierte Umweltingenieurin mit Vertiefung «Urbane Ökosysteme» an der Zürcher Fachhochschule in Wädenswil. In mehreren Praxisjahren eignete sie sich vertiefte Pflanzenkenntnisse an, spezialisierte sich auf Pflanzenverwendung und war in der Planung von Freiräumen als Pflanzplanerin tätig. Seit 2018 koordiniert sie als Projektverantwortliche den Betrieb des Gurtengartens, eines Gartenkind-Projektgartens von Bioterra.

14.45 – 15.15 Uhr **REFERAT**

## **ESSBARER NATURGARTEN – BUNTE WILDFRÜCHTE UND KRÄFTIGE WILDGEHÖLZE FÜR KULINARISCHE EXPERIMENTE**

Marianna Buser, Feldbotanikerin, Störköchin,  
Kochbuchautorin und praktische Gärtnerin

«Wir machen uns auf eine Reise in die Welt der essbaren Wildgehölze. Wildhecken in Hausgärten bieten nicht nur Insekten, sondern auch uns Menschen viele kulinarische Erlebnisse. Am Beispiel von Berberitze, Hasel, Vogelbeere und Co. entdecken wir die vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten von Wildfrüchten in der Küche.»



Marianna Buser wurde als Tochter einer Köchin und eines Gärtners im Laufe der Zeit zur Naturköchin und -gärtnerin. Nach einem Bauernlehrjahr in der Innerschweiz machte sie eine Arztgehilfinnenlehre in Andeer, erste Erfahrungen mit grösseren Kochtöpfen im Genossenschafts-Restaurant Teestübli in Bern, Bioladenerfahrung im Fischermätteliladen, wurde Köchin im Schloss Ueberstorf und wagte dann den Sprung in die Selbständigkeit mit 30 Jahren. Jetzt ist sie unterwegs mit botanischen Führungen, Senfmanufaktur (in St. Gallen), Kochkursen und als Störköchin für Seminare, Feste und Einkocherei.

---

15.15 – 15.45 Uhr Pause mit Degustation, zubereitet von Marianna Buser

---

15.45 - 16.30 Uhr **REFERAT**

## **WIE KANN DER MENSCH TEIL DES NATURGARTENS WERDEN?**

Matthias Brück, Landschaftsarchitekt & Partizipations-  
trainer, perMatur.org

«Oftmals wird der Mensch in seinem Sein und Handeln begrifflich von der Natur abgekoppelt. Hier Kultur(landschaften), dort Natur. Diese Trennung geschieht vom Anbau mit Gemüse (im Kleinen) bis hin zur Raumplanung (im Grossen). Vieles geschieht darin, ein vorbestimmtes gutes Gefühl abzuholen. Insbesondere der Garten ist der ideale Ort, die «Schmerz»-grenzen beim Überschreiten der eigenen Komfortzone spürbar zu machen und einen «Aha»-Lerneffekt zu erzielen, den man vorher nicht für möglich gehalten hat.»



Matthias Brück absolvierte 2002 Landschaftsarchitektur, sammelte seither Erfahrungen im Bereich der Landschafts-, Objekt- und Freiraumplanung, insbesondere zur Pflanzenverwendung in UK, D und CH. Diese Erfahrung wurde später mit den Werkzeugen der Partizipation erweitert. Als selbstständiger Landschaftsarchitekt seit 2014 setzt er sich für eine sinnvolle Landwirtschaft, aber auch für «essbare» Gärten und Freiräume ein. Er verbindet die Erfahrungen aus der Landschaftsarchitektur mit den heutigen Herausforderungen in der Landwirtschaft, im Speziellen zu den Themen «Mehrjähriges Gemüse und Seltenes Obst» sowie «Essbares Gestalten».

---

16.30 - 16.40 Uhr Abschluss

---